

Halle und Umgebung.

Salle, 2. Juli.

Ferien.

Unsere Vorfahren, die alten Germanen, sahen in dem Monat Juli nichts anderes als die Zeit der Sonnenwende. Der realistische Geist unserer Zeit denkt längst nicht mehr so sehr an die Naturveränderung, die der Monat mit sich bringt. Heute löst er in uns ganz andere Gedanken aus. Ferien und Reise! Ferien! Dies Zauberwort hielt schon längst die Jugend in Bann. Längst schon haben Mathematikstunden und die spannende Lektüre Caesars ihren Reiz verloren. Jetzt hat sich alles Interesse auf den prächtigen Reiseleiter und das Döhl der Sommerfrische gewendet. Caesar, Doid und Bloch haben ihre Rechte an den Reiseführer und den Fahrplan abtreten müssen. Bis endlich der Tag der sorglosen Freiheit anbricht! Für Wochen kann der Schüler den Zwang der Schule abstreifen, vier Wochen kann er den Stundenplan sich selbst bestimmen, ohne den gestrenge Jörn des Ordinarius auf sich zu laden. Am Bahnhof trifft sich noch einmal das ganze Heer der auswandernden Jugend und wartet mit Ungeduld auf den Sonderzug. Nicht mehr zeigt die Klassenliste den Bildungsgrad der Reisefähigen an, nur der Wanderhut verrät ihr gemeinsames Ziel. Die angeregte Unterhaltung gilt nicht mehr der Klausuraufgabe, hier diskutiert man eifrig über die bevorstehenden Freuden der Freiheit. Zug auf Zug rollt in die weite Bahnhofshalle. Schnell hat sich die lange Wagenreihe mit der lustigen Schaar bevölkert. Ein herzliches Abschiednehmen und Händeschwenken, dann bringt sie der Zug in das Land ihrer Träume. Aber Hunderte warten auf den folgenden Zug und Hunderte haben den Weg zum Bahnhof angetreten. So nimmt das Treiben am Bahnhof sein Ende. Fröhliche, glückliche Jugend. Mögen sie alle die goldenen Tage der Ferien in gutem Sinne ausnützen und mit frischen Kräften und gesundem Gemüte aus den Ferien zurückkehren. —th.

Zur Regulierung des starken Ferienverkehrs erläßt das Kgl. Eisenbahnverkehrsamt eine Bekanntmachung, wonach der Zugang zum Bahnsteig II (Richtung Berlin und Thüringen) des hiesigen Bahnhofes am Freitag, den 3. Juli, abends von 8.30 bis 9.50 Uhr nur gegen Vorzeigung von Sondergültkarten oder Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs zu den in dieser Zeit vom Bahnsteig II abgehenden fahrplanmäßigen Zügen gestattet ist. Inhaber von Bahnsteigkarten haben keinen Zutritt. Wie groß der Verkehr am 3. Juli auf dem hiesigen Bahnhofe ist, möge die Tatsache darlegen, daß an diesem Tage in der kurzen Zeit von 8.30 bis 9.50 Uhr abends auf Bahnsteig II fünf Züge mit einem Zug in Halle von etwa 2000 Fahrkarten abgefertigt werden müssen. Um diesen starken Verkehr glatt abzuwickeln, können in jener Zeit nur die Reisenden selbst zum Bahnsteig zugelassen werden, während Inhaber von Bahnsteigkarten davon ausgeschlossen bleiben müssen.

Der Erweiterungsbau des Hospitals

Ist nunmehr so weit gefördert, daß er am 1. Oktober in Betrieb genommen werden kann. Es sind damit 50 neue Stellen geschaffen worden.

Im ganzen besitzt das Hospital nunmehr 150. Anmeldungen lagen noch 400 vor. Die 50 ältesten davon hat man für die neuen Stellen herausgeholt. Die große Zahl der Meldungen zeigt, wie begehrt die Plätze in unserem Hospital sind, wo den Insassen ein sorgenfreier Lebensabend bereitet ist.

Der öffentliche gemeinnützige Arbeitsnachweis.

wie er sich heute immer weiter über unser Vaterland ausbreitet, will die wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe helfen lösen, alle Arbeitswilligen im Volke auf dem kürzesten und billigsten Wege in eine passende Arbeitsstelle zu bringen und auf dem Arbeitsmarkte Angebot und Nachfrage rasch und einwandfrei auszugleichen, damit die Gesamtarbeitskraft unseres Volkes in planvoller Verteilung möglichst vollständig zur Ausnutzung gelangt. Diese Aufgabe ist um so wichtiger und dringlicher, solange das platt Land Mangel und die Großstädte Ueberfluß an Arbeitskräften haben und solange Deutschland über 1 1/2 Millionen ausländischer Arbeiter beschäftigt, während hunderttausende Einheimischer arbeitslos sind und unterhalten werden müssen, von denen wenigstens ein großer Teil arbeiten will. Um seiner wichtigen Aufgabe nachzukommen, muß der öffentliche gemeinnützige Arbeitsnachweis gut eingerichtet und richtig gehandhabt werden. Er darf nicht mit Nebenabsichten sozialer, politischer, religiöser oder sonst welcher Art behaftet sein, sondern muß sich auf seine Aufgabe, Arbeit zu ermitteln, beschränken. Als sachkundiger und unparteiischer Berater und Vermittler ist er den politischen und wirtschaftlichen Kämpfen entrückt, steht auf neutralem Boden und sorgt allein dafür, daß der rechte Mann an die rechte Stelle kommt. Bei Arbeitsverhältnissen, Ausfluß und Ansprerung hält er sich von jeder Einmischung fern. Beruflich muß er generalistisch sein, d. h. Arbeitsbedürfnisse aller Berufe und Gewerbe, gelehrte und ungelehrte, männliche und weibliche umfassen, das aber keine insidische Gliederung nicht ausschließt. Andererseits muß er räumlich generalistisch sein; er darf nicht nur in den großen Städten arbeiten, sondern muß auch heraus in die Mittel- und Kleinstädte, sowie in das platt Land hinein. Gerade hier lag bisher ein schwerer Mangelstand, da z. B. in der Provinz Sachsen im Jahre 1910 das gesamte Stellenvermittlungsgewerbe zu 75 Proz. aller Vermittlungen in den Städten über 25 000 Seelen und zu über 60 Proz. derselben allein in den drei Großstädten Magdeburg, Halle und Erfurt

lag; die über Stadt und Land verteilten öffentlichen Arbeitsstellen müssen aber untereinander durch Fernsprecher und Schriftverkehr eng verbunden sein und zusammen arbeiten. Erst dann kann der Arbeitsmarkt für immer weitere Wirtschaftszweige und schließlich für das ganze Reich überbrückt werden.

Die Organisation des öffentlichen Arbeitsnachweises bedarf einer einheitlichen Leitung, welche ein gewisses Gebiet in einem wohlüberdachten, lückenlosen Netz von Nachweisstellen überzieht und es zu einem Verbände zusammenschließt. Hierzu haben sich die provinziellen Arbeitsnachweisverbände gebildet, die sich ihrerseits wieder an ihre Landesverbände anlehnen, nach gleichen Grundsätzen mit ihnen zusammenarbeiten und sich untereinander zu Gesamtarbeitsnämern (Preussischer Arbeitsnachweisverband, Verband deutscher Arbeitsnachweise) vereinigen. Der öffentliche Arbeitsnachweis will zwar möglichst alle Berufe umfassen, er ist aber andererseits weder gewillt noch imstande, alle anderen Arbeitsnachweise auszuschließen oder zu verdrängen. Vielmehr will er mit den Arbeitsnachweis-Einrichtungen der Landwirtschaftskammern, der Handwerkskammern und Zünften, der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervereinigungen sowie der Wanderarbeitsstätten und Herbergen zur Heimat gern Hand in Hand arbeiten, muß alle aber neben ihnen als unentbehrlich betrachten, da sie alle mehr oder weniger Sonderarbeiten sind, die nicht dem gesamten Bedürfnisse des Arbeitsmarktes Rechnung tragen.

Der Arbeitsnachweisverband Sachsen-Anhalt wurde im Jahre 1910 begründet und hat seitdem ein Netz leistungsfähiger, öffentlicher, gemeinnütziger und unter sich verbundener Arbeitsnachweise im Verbandsgebiete hergestelt und zählt gegenwärtig 120 Mitglieder, darunter: Provinzialverband, Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, 2 Landwirtschaftskammern, 7 Handelskammern, 3 Handwerkskammern, 30 städtische und 4 anhaltische Städte, 36 städtische und 5 anhaltische Kreise usw. Der Vorstand besteht aus 12 Mitgliedern; Vorsitzender ist Oberpräsidential-Belehrter, Stellvertreter Stadtrat Klaus-Magdeburg. Seit Gründung des Verbandes wurden 8 bereits vorhandene öffentliche Arbeitsnachweise: Halberstadt, Nordhausen, Weiskensje, Mühlhausen, Erfurt, Halle, Jerbitz und Dessau, sowie die Herbergsarbeitsnachweise in Halle und Magdeburg neu geordnet und 21 Nachweise (Fischerseeen, Bernburg, Wismar, Burg, Bitterfeld, Köthen, Weiskensje, Egeln, Eisleben, Gieboldehausen, Weißenhagen, Langensalza, Merseburg, Naumburg, Sangerhausen, Salzwedel, Seeburg (Kr. B.), Stenbal, Tangermünde, Torgau, Uernigrode, Wittenberg, Zeitz) neu gegründet; sie haben sämtliche eigene Räume und meist auch hauptamtliche und auf Kosten des Verbandes vorgeliehene Vermittler; mit 12 von ihnen sind besondere Abteilungen für weibliches Personal verbunden, von denen 7 eigene Räume und 6 auch hauptamtlich angestellte Frauen als Verwalterinnen haben.

Diese Organisationsarbeit hatte eine erfreuliche Steigerung der besetzten Stellen zur Folge; die Vermittlungen betragen:

Table with 4 columns: Year, männlich, weiblich, zusammen. Rows for 1910, 1911, 1912, 1913.

Gegen das Gründungsjahr ergibt sich eine Steigerung der Vermittlung um das Doppelte; männliche Personen um rund 125 Proz., weibliche um 69 Proz.

Nach Städtegrößenklassen (I. Städte mit über 100 000 Einwohnern, II. 25 000-100 000 Einwohnern, III. unter 25 000 Einwohnern) geordnet, ergibt sich folgende Entwicklung der Vermittlung:

Table with 4 columns: Class, I, II, III, and a final column. Rows for 1910, 1911, 1912, 1913.

Danach ist die Vermittlung gegen 1910 gestiegen in den Großstädten um 67 Proz., in den Mittlstädten um 118 Proz. und in den Kleinstädten um das 11fache — ein Ergebnis, das die Wichtigkeit der Dezentralisierung des Arbeitsnachweises beweist! Die bisherigen Erfolge sind aber nur Anfangs; die Arbeitsnachweise genügen erst zum kleinsten Teil den zu stellenden Anforderungen. Es bedarf daher vielfacher Bemühungen, die hinsichtlich der räumlichen Unterbringung, der Ausbildung des Personals und des Geschäftsvorfahrens, der Ausdehnung auf weibliche oder Facharbeiter usw. Vor allem aber fehlt es den Nachweiseinrichtungen noch sehr an der Verbindung mit dem Berufsleben und seinen zahlreichen Organen, um mit den Bedürfnissen der einzelnen Berufsgruppen und ihrer Eigenart immer vertrauter und ihnen unentbehrlich zu werden.

Neben dieser großen Arbeit nach innen sucht der Verband nach außen die Vervollendung des Arbeitsnachweises im Verbandsgebiete mit allen Kräften zu fördern. Bisher kann das Netz nur im Herpetogum Anhalt als nahezu abgeschlossen gelten, wogegen in der Provinz Sachsen noch etwa 15-20 neue Nachweise zu begründen sein werden. Neben den allgemeinen Zielen heissen dann noch viele Sonderaufgaben zu lösen; so die Unterbringung der aus Ungenügslichkeiten entlassenen Mieslinge; die Vermittlung der Lehrlinge u. a. m. Der Verband wird um so ergründeter arbeiten, je mehr Verständnis und Unterstützung seine Ziele bei den Behörden und im Erwerbsleben finden.

Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Halle.

Ernannt wurden zum Ober-Postinspektor der kommissarische Ober-Postinspektor Meyer in Halle; zum Vice-Postdirektor der Postinspektor Dr. Seibemann in Halle; versetzt der Postinspektor Fischer von Halle nach Naumburg (Saale); die Ober-Postinspektoren Kinkel von Wittenberg nach Wittenberg (Bez. Halle), Weisner von Zeitz nach Weidenburg, Wolf von Halle nach Dresden. Uebertragen sind Postinspektoren der Postinspektoren Baug aus Plauen (Bohln), Weinhold aus Chemnitz in Sangerhausen. Verliehen ist der Charakter als Postinspektor der Ober-Postinspektoren Budde, Hüster und Kubisa in Halle, Behncke in Eilenburg, Schwabe in Döbeln, Wetzer in Wittenberg (Bez. Halle) und der Charakter als Leiter gruppenspezifischer dem Ober-Telegraphenassistenten Strauch in Halle; der Titel Ober-Postinspektor dem Postassistenten Sommer in Halle, Schönig in Eisleben und Wiedermann in Köslitz. Es haben bestanden die Postinspektoren der Ober-Postinspektoren Bühner in Halle, Thimacke in Bitterfeld, der Postassistent Bremer in Bitterfeld, dem Ober-Postinspektor Dr. Seibemann in Halle, Reinhardt in Artern. In den Rubelband tritt der Postinspektor Seifert in Wittenberg (Bez. Halle).

Brunnenfest — Japanisches Gartenfest.

Am Mittwoch wetteiferten zwei unserer schönsten Kongertgärten um den Ruhm, das schönste Gartenfest veranstaltet zu haben — Bad Wittenfeld und die Saalhofbrauerei. Der Tag war heiß und schön, unerlässlich hatte die Sonne auf die Dächer und Straßen gebrannt und im engen Straßenbild heißes Brodem erzeugt. Der Abend kam, die Luft wurde frischer und reiner und man lehnte sich hinaus in unsere schönen Kongertgärten, zumal sie grandiose Darbietungen angeklungen hatten. Ein gewaltiger Strom von Musikern zog am frühen Abend hinaus, die Kongerte zu besuchen. Und immer noch mehr kamen und luden ein. Wägen, es kamen auch die, denen die alltäglichen Geschäfte nicht eher die Freiheit gegeben, die aber nun das Wetteilsgeld übergelegt hatten und müde und matt den schönen Abend im Kreise froher Menschen in Besekundlichkeit genießen wollten.

Im weiten Garten des Bades Wittenfeld feierte man 68. Brunnenfest. Das Programm verlieh einen genussreichen Tag. Von früh bis spät Konzert auf Konzert, um 6 1/2 Uhr Festmorgenmusik des Stadttheater-Orchesters, nachmittags 3 1/2 Uhr Militärmusik der 75er und als Höhepunkt des Tages das große Festkonzert am Abend, wobei Stadttheater-Orchester, Artilleriekapelle und Männergangelangerein Halle 1911 sich vereinigten, um ein wahrhaft grandioses Festkonzert zu bieten. Am Morgen und Nachmittag war guter Besuch, am Abend war noch 5 Uhr kein Platz mehr zu bekommen; es mögen sich jedoch noch 2000 Plätze einfinden lassen. Die Artilleriekapelle setzte mit klotten Weisen ein: Das Fest begann. Dann kam es nachher, das Stadttheater-Orchester mit seinen künstlerisch bedeutenden Vorträgen, wie „Meisterjüngers Chor“, „Angarische Kapriole Nr. 1“ usw. und der Männergangelangerein Halle 1911 mit ihrem capella-Konzert unter Leitung des Königl. Musikdirektors Wilm Wiltschmidt. Der Männergangelangerein beiläufig mit jedem Kongert mehr und mehr, daß er zu unseren allerbesten Gangelangerein gehört; der Vortrag einzelner Volkslieder war getrennt ganz ausgezeichnet. Der Chor besteht in einigen Stimmen unerlässliches Material. — Mit den ersten Noten der Marschmähle legt die große Ouvertüre „solennello (1812)“ von Peter Tschaiwostsch ein. — Da — ein trübender Kanonenschlag läßt alle erbeben und die aufmerksamen Lauschenden zusammenfahren. Die Musik löst sich ein, Schluß folgt auf Schluß. Die Schlacht hat begonnen, eine genial angelegte Schlachtenmusik mit Trompeten und Pauken, Glockengeläute und Böllerschläge, dabei keine Dissonanzen und gemachte Instrumentation — ein Augen- und Ohrenschmaus — denn jetzt beginnt auch das Feuerwerk. Prächtig und massen sprühen die Raketen nach allen Richtungen. In bunten Farben lassen sie für Augenblicke den Garten taghell erleuchten. In glühendem Licht erhebt sich das Transparent „1812“ am Rande des Gartens. Die Schüsse verklingen, die Funken verfliegen, die Instrumente schweigen, stürmischer Beifall legt ein. Das hat allen gefallen. Herrn Kapellmeister Wilhelm König in seine Leitung hatte den durchschlagenden Erfolg erzielt. Den Schluß bildeten zwei altbekannte Fanfaren mit Feldtrompeten und Kesselpauken. Ein Soldatenbild aus Brandenburgs Bergengängen!

Die Saalhofbrauerei zog unzählige Scharen zum japanischen Gartenfest. Mit dem Abend läßt die die kleinen Räume des Gartens, jeder Tisch und Stuhl, die aufzutreiben war wurde beschlagunahmt. Ein farbenfrohes Bild der der Anblick des Gartens von der Terrasse aus. Weiße Kleider der Damen, grünes Laub der Bäume und Esträucher und jetzt — zischen die Bomben des Tagesfeuerwerkes in die Lüfte, rot, gelb, grün und blau. Die einbrechende Dunkelheit ließ Hunderte von japanischen Lampen erglänzen, die japanische Nationalhymne leitete stimmungsvoll ein. Wie Mühe konnte man dem wunderbaren Kongert lauschen, das die Jülicher Kapelle im Verein mit der Mänes Liedertafel veranstaltete. Gerade in dieser Hinsicht ist der Garten der Saalhofbrauerei unübertrefflich. Eine wundervolle Stimmung lag über dem ganzen Garten. Man freute sich des schönen Abends im Kreise seiner Bekannten und hatte dazu die schönsten Genüsse für Auge und Ohr. Wie Segars „Belongest“ erglänzte die Klammerschere auf dem Herrn Kapellmeister König's Leitung stürmischer Beifall. Der Chor verfügte über prächtiges Material und verständnisvollen Vortrag. Den Höhepunkt bildete das Abendfeuerwerk mit seinen Leuchtbomben und Feuerzungen. Das bligte und funkelte und leuchtete. Und als in später Stunde das reiche Programm zu Ende war, da hauchte sich der Menschenstrom an der Haltestelle der Elektrischen Bahn und nur langsam wurde es drängen in der Saalhofbrauerei und in Bad Wittenfeld ruhiger. Der Tag hatte beiden Kongertgärten ein neues Ruhmesblatt zu alten gefügt. — mi-li.

Kaufmännische Erbschaften und Zwangsrentenfällen. Da Verband Deutscher Sanitätsangehöriger zu Leipzig teilt uns mit, daß jeder Krankenkasse von den Zwangsrentenfällen auf Anordnung des Bundesrates vom 1. Juli ab vier Fünftel des Arbeitsbedarfs für die versicherungspflichtigen Rentnemilglieder abgezogen werden müssen. Die Krankenkasse des Leipziger Verbandes zählt rund 65 000 Mitglieder und besitzt bedeutende Reserven im Betrag von 1 Million 400 000 Mark. Die Berechnung der Kasse beschließt, der nächsten Hauptversammlung vorzuschlagen, die nicht hohen Beiträge zu ermäßigen und die Leistungen noch weiter zu steigern.

Wanderpost-Vandheim. Die hiesige Ortsgruppe des Wandervogels B. (Jungengruppe) hat am vergangenen Sonntag ein Ziel langjähriger Sehnsucht erreicht; ein Vandheim konnte eingeweiht werden. Ein gutes Bündchen im Hinterhofe seines Herrgutes Hofweg hat Mitglieder des Wandervogels B. ein kleines Wandheim aus Holz erbaut, das sich als ein sehr praktisches Gebäude haben es eingerichtet, dem Zweck und Bedürfnis angepaßt. Der Einladung von Eltern und Führerschaft waren viele gewillt; Führer und Scholaren — diese Ortsgruppe lebt das allgemeine Wandern mit Mädchen ab — wetteiferten, die zahlreich erschienenen Gäste, Damen und Herren, zu bewirten, und für die, wie es sich bei einer Freude, die neue Heim ihrer Wandervogel zu sehen. An der feierlich geschmückten Tafel sprachen für die Führerschaft Orsdorfer Bohne, für den Elternrat (an Stelle des erkrankten Vorsitzenden) Oberlehrer Wiedeb, beide mit Dank für den Stifter des Saales, Rittergutbesitzer Dr. Dieb, der den Dank ablehnte, weil er sich selbst nur eine Freude machte. Es schloß begeisterte Worte an die Wand, die er zum Festhalten an vaterländischen Gedanken aufordnete. Später lies er es sich auch nicht nehmen, die Festteilnehmer durch seinen Park zu führen, von dem er einen großen Teil als botanischen Garten eingerichtet hat.

Saallischer Verkehrsangehellen. Eine öffentliche Verkehrsangehellenversammlung fand am Sonntag, den 5. Juli vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Wittergärtens das Besondere des Verkehrsangehellen des Verbandes der Saal- und Elbe-Verkehrsangehellen. Der Verband über die wirtschaftliche Lage der Verkehrsangehellen und der Seher-



Handel, Gewerbe und Verkehr.

Das projektierte Röhrensyndikat und die neuen Preis-erhöhungen. Nach der in der letzten Sitzung der deutschen Röhrenwerke auf Grund der vorläufigen Syndikatsbildung vorgenommenen Preishöhung stellen sich die Rabattsätze für Gasröhren auf 80% bis 83% Proz. für nahtlose Röhren auf 63% bis 83% Proz. und für Siederöhren auf 72 bis 85 Proz. Die Preise verstehen sich für inländische Röhren, wozu in den Aus-landshandlungen keine Änderung vorgenommen wurde. Es wird nur für sofortige Spezifikationen verkauft und beim definitiven Zustandekommen des Syndikats die ab heute abge- schlossenen Mengen für Rechnung des Syndikats. Die noch be- stehenden Differenzen sind für die Zukunft, wozu die Her- steller Art bezeichnet, zumal unter den grossen Werken ein völliges Einvernehmen in dieser Frage bereits erzielt ist.

Preiserhöhung für Indigo. Die Indigoexposition hat nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ eine Preisreduktion vorge- nommen, deren Umfang von beteiligter Seite als nicht erheblich bezeichnet wird. Die Konvention wird von den höchsten Far- benwerken und der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigs- hafen gebildet, den einzigen deutschen Fabriken, die Indigo pro- duzieren, nachdem die Chemische Fabrik von Heyden die Her- stellung von Indigo aufgegeben hat. Die Preisermässigung der Konvention passt sich der Lage des Marktes an, der von der Indigo-Produktion der konkurrierenden Baseler Chemischen Fabrik mit umstritten wird. Für die Vornahme der Ermässigung der Preise hat die Preisreduktion der Konkurrenz, die deutschen künstlichen Indigos in Betracht kommende Farbstoffe eine Rolle gespielt.

Zum Zusammenbruch des Vereins Berliner Tapetenhändler wird berichtet, dass die Auflösung des Vereins auf die Preis- gestaltung im Berliner Tapetenhandel nicht von Bedeutung sein dürfte, denn die massgebenden Händlerfirmen Berlins sind zum grössten Teil Mitglieder des Deutschen Tapetenhändler-Vereins, durch den die Preise für die meisten in Deutschland hergestellten Tapetenwerke lässt zurecht viel zu wünschen übrig. Das Dar- niederlegen des Baugeschäftes übt einen ungünstigen Einfluss aus. Für den Herbst erwartet man in Packkreisen eine Belebung des Geschäftes. — Ferner wird mitgeteilt, dass Bestrebungen im Gange sind, die Verwaltung im Geschäftsjahr 1913/14 auf 1914/15 zu verlagern. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 1913/14 auf Warekonto 577 530 (606 053) Mk. und aus Pacht 10 680 (10 018) Mark verzeichnet und die Generalversammlungen konnten von 227 989 Mark auf 191 404 Mk. reduziert werden. Die Konkurrenz der von 98 640 (94 622) Mk. ergibt sich einschließlich 102 135 (93 285) Mark Vortrag aus dem Vorjahre ein Überschuss in Höhe von 399 800 (386 777) Mk. Aus ihm werden wieder 10 Proz. Divi- dende ausgeschüttet und 102 240 Mk. auf neue Rechnung vor- getragen. Wie die Verwaltung im Geschäftsjahr mitteilt, ist die Gesellschaft zurecht in allen Sparten der Betriebe trotz der allgemeinen misslichen Lage in der Industrie normal beschäftigt, was auch für die Folge erhofft wird.

Tablet-, Salm- und Spiegelglasfabriken, Akt.-Ges., in Fürt in Bayern. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 1913/14 auf Warekonto 577 530 (606 053) Mk. und aus Pacht 10 680 (10 018) Mark verzeichnet und die Generalversammlungen konnten von 227 989 Mark auf 191 404 Mk. reduziert werden. Die Konkurrenz der von 98 640 (94 622) Mk. ergibt sich einschließlich 102 135 (93 285) Mark Vortrag aus dem Vorjahre ein Überschuss in Höhe von 399 800 (386 777) Mk. Aus ihm werden wieder 10 Proz. Divi- dende ausgeschüttet und 102 240 Mk. auf neue Rechnung vor- getragen. Wie die Verwaltung im Geschäftsjahr mitteilt, ist die Gesellschaft zurecht in allen Sparten der Betriebe trotz der allgemeinen misslichen Lage in der Industrie normal beschäftigt, was auch für die Folge erhofft wird.

Thüringer Kreditanstalt, Akt.-Ges. in Eisenach. Die Leitung der Thüringer Kreditanstalt hat ernst gemacht, die vom Antrags- gericht verfügte Konkursöffnung der Bank Einspruch beim Landgericht erhoben. Im Verfolg dieses Einspruches ordnete die Zivilkammer des Landgerichtes an, dass ein banktechnisch vorgebildeter Büchereisachverständiger den Stand der Bank prüfen und feststellen soll, ob eine Überschuldung vorliegt. Die aus- geschriebenen Hauptversammlungen der Thüringer Kreditanstalt finden nicht statt.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braun- kohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisen- bahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 1. Juli zur Ver- ladung von Braunkohle, Braunkohlenbröckeln, Nusspreziositäten und Braunkohlenpulver 6193 Waggons (nicht gestellt) — Wagen zu 10 t Ladefähigkeit, davon an die Stationen des Eisen- bahndirektionsbezirks Halle a. S. der Lausitzer u. Zschepkau-Finsters- walder Bahn 4266 Waggons (nicht gestellt) —.

Waren und Produkte.

Zucker.
Magdeburg, 2. Juli. Kornzucker 88% ohne Sack 9,15 —, Nachprodukte ohne Sack — —, Steigl. Rofin- raffinierte 1 ohne Fass 19,25—19,50. Kristallzucker I mit Sack —, Gemahlte Raffinade mit 9,15—19,00—19,25. Gemahlte Melis mit Sack 18,00—18,75. Rublig. Rohzucker I Produkt transito frei an Bord Hamburg per Juli . . . 9,35 G., 9,40 B., Okt.-Dez. 9,92 1/2 G., 9,85 B., August . . . 9,57 1/2 G., 9,60 B., Jan.-März 9,77 1/2 G., 9,80 B., Sept. . . 9,62 1/2 G., 9,67 1/2 B., Mai . . . 9,92 1/2 G., 9,85 B., Tendenz: stetig. Ansehungsnummer 000 000 Zin- Hamburg, 2. Juli. (Vorm.-Bericht.) Roben-Rohzucker I, Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord per Juli 9,35, per August 9,55, per Sept. 9,57 1/2, per Okt.-Dez. 9,65, Jan.-März 9,80, per Mai 9,95. Fest.

Hamburg, 2. Juli. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 47,75 G., per Dez. 48,75 G., per März 49,25 G., per Mai 49,50 G. Ruhig.

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst.)
2. Juli.
Bei einer leichten Zunahme der Geschäftstätigkeit hat heute fast allgemein eine mässige Senkung des Kursniveaus statt. Sie stammte im Zusammenhange mit der Ermässigung der Wiener Börse, die mit Gerüchten von einer Zahlungseinstellung in Wien erklärt wurde, die sich aber nicht bestätigte. Hierunter hatten namentlich Türkische Tabakaktien und Orientbahn zu leiden. Ausserdem verminderten die gestrige Verlauf New Yorks und die Preisermässigung amerikanischer Eisenmärkte. Eine Ausnahme machten die russischen Anleiheaktien, deren über- schüssliche Eisenwerte auf die endgültige Genehmigung der zollfreien Gussisenanfuhr in Russland. Durch schwache Haltung fielen auch deutsche Bankwerte auf, wofür auf den schlechten Geschäftsgang im Bankgewerbe verwiesen wurde. — Trotz gelegentlicher Ansätze zu einer Besserung blieb auch weiterhin die Kursbewegung überwegend nach unten gerichtet. Tägl. Geld 4—3/4 Proz.

Produktenbörse

Hauptsächlich infolge des ausserordentlich günstigen Weiters- warts der Tendenz für Brotgetreide matt. Hierauf konnte seinen Preisstand behaupten, da die Zähluren nur klein waren. Mais und Rüböl waren geschäftlos.
Anfangs-Kurse.
Weizen 2 7. 1 7. Tendenz stetig
per Juli . . . 206,00 206,25
„ Sept. . . . 194,25 193,50
„ Okt. . . . 184,75 184,75
„ Dezbr. . . . 185,00 184,50
Schluss-Kurse.
Weizen 2 7. 1 7. Tendenz matt
per Juli . . . 205,00 206,00
„ Sept. . . . 193,75 184,25
„ Okt. . . . 184,75 184,75
„ Dezbr. . . . 184,50 184,75

Reggen.
Tendenz stetig
per Juli . . . 172,25 177,50
„ Sept. . . . 164,50 164,75
„ Okt. . . . 164,50 164,75
„ Dezbr. . . . 164,50 164,75
Haber.
Tendenz stetig
per Juli . . . 141,00 141,00
„ Sept. . . . 139,60 139,00
Rübel.
Tendenz geschäftl.
per Juli . . . — — — —
„ Sept. . . . — — — —
„ Okt. . . . — — — —
„ Dezbr. . . . — — — —

Getreide-Frühmarkt-Notierungen.

Berlin, 2. Juli.
Weizen per 1000 kg loco 208,00.
Roggen per 1000 kg loco 182,00—183,00.
Haber per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen pommercher mackeburger, märker, schlesischer, preussischer, pommerscher fein 182,00—189,00.
Gerste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen inländische guter 165,00—172,00.

Russischfahrt auf der Saale.

Halle a. S., 2. Juli. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffahrt, Akt.-Gesellschaft, Halle. Angekommen sind Nr. 256, Sr. Heim. Sorge, und Eilfrachtdampfer „Morseburg“ mit Stoczug von Hamburg und Labeck.

Halle a. S., 1. Juli. (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbe-Eisfabriks-Gesellschaften, Aktiengesellschaft.) Vertrieben: Schlepper Nr. 28, Strm. Ackermann, mit Stöckzug von Hamburg, Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft, Aken a. d. Elbe, Aken, 1. Juli. Heute trafen ein die Kähne 23 und 45.

Wasserstand der Saale.

Trotzha, 1. Juni, morgens 1,76 m. 2. Juli, abends 1,70 m.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Bankhaus An- u. Verkauf, sowie Beleihung v. Wertpapieren — Einlösung v. Coupons — Conto-Corrent- und Chek-Verkehr — Verzinsung von Bareinlagen — Vermietung von Stahlkammerbüchern — Vermittlung von Hypotheken.

Berliner Börse
vom 2. Juli 1914.
Bankl. 4% Lomb. 5% Privat. 2%
Wechsel.
Amsterdam kurz . . . 169,00
do lang . . . 80,775
Brüssel kurz . . . 81,00
do lang . . . 112,15
London kurz . . . 20,476
do lang . . . 20,87
New-York vista . . . 4,1078
do auf Paris . . . 31,50
Paris kurz . . . 81,50
Schwyz kurz . . . 81,30
Wien kurz . . . 84,628

Bank-Aktionen.
Harg. Mark. Eisenbahn . . . 144,50
Berliner Handelsbank . . . 148,90
Berl.-Hyp.-Bk. Lit. A . . . 109,4
Com. u. Disk-Bank . . . 103,90
Darmst. Bk. f. Handel . . . 115,50
Dessauer Landesk. . . . 117,75
Deutsche Bank 123,50
Deutsche Überseeb. . . . 149,90
E. S. G. 10,13
Dresdner Bank 146,70
Essener Credit 156,90
Gothener Grun. u. F. . . . 150,00
Magdeh. Bankver. . . . 114,30
Mitteldeutsche Br.-B. . . . 115,00
N. O. B. 119,20
Nationalb. f. Deutsch. . . . 103,25
Oesterr. Creditanst. . . . 10,31
Petersb. Bk. f. Handel . . . 12,75
Preuss. Bodenbr.-B. . . . 85,75
do Centr.-Bod.-Kr. . . . 85,25
Bass. B. f. Handel 10,20
Sächsische Bank 84,20
Scheidtlaus Bank 103,50
Wiesb. Bankverein 126,00
Leipzig. Anst. 6,10

Bank-Aktionen.
Eintracht-Bergw. . . . 27 465,25
Dietrichs Bräud. . . . 10 106,00
Stolberger Zink 10 226,50
Straussener Spielk. . . . 8 142,00
Terra 5 69,10
Thüring. Eisenw. . . . 10 188,50
do do Vora-A. . . . 18 207,75
Thüring. Salina 11 42,00
Thür. u. Krüger 10 156,80
Union 18 206,00
Unt. d. Linden, Baug. . . . 11 197,75
Varniser Papierf. . . . 10 92,28
381,00
Harb.-Wien Gummi 14 177,50
Maschinen 8 127,25
Haw. & Co. 12 106,00
Haspe Eis. u. Stahl 12 150,00
Hirnreihshalt 4 66,00
Himmelp. P.-Cement 12 121,50
Hilberbrand Mühlen 10 140,00
Hirsch Metall 3 126,10
Hochster Farbw. 3 95,00
Hörsing Bergw. 24 311,00
Hörsing Oest.-Fr. 3 105,00
Hohenlohe-Werke 24 474,75
Kalia Forstsch. 24 259,00
Kamp. Bergbau 10 134,75
Kornberg Masch. 3 300,25
Kornberg Masch. 10 914,10
Korn. Wilhelm 10 231,50
do St.-Prior 20 310,00
Korbisort-Zuckerf. 20 232,90
Kühnemanns Oest.-Fr. . . . 10 49,80
Kühnhauserütte 10 124,00
Lahnthale 10 154,75
Laurohütte 10 107,00
Ludw. Löwe & Co. 10 302,90
Leipoldthal 10 89,75
Lohw. & Co. 4 94,10
Magdeh. Allgem. Gas 4 89,75
Magd.-West. Bergw. 10 143,90
Masch.-Fab. Buckau 10 99,00
Miltowiser Eisen 10 78,00
Neue Bod.-Akt.-Ges. 10 219,50
Niederlaus. Kohlenw. . . . 12 42,75
Niederrhein. Masch. 10 141,60
Nord. Wollkammer 10 141,60
Oberschl. Eisenh. 4 98,00
do Eisenh. 3 81,25
Oranien- & Koppel 10 163,90
Osterr. Gas- u. W. 10 225,20
Ph. Bergb. 13 225,20
Rhein. Metallwaren 10 99,75
do Stahl- u. Eisenw. 10 165,00
do Vork. 12 178,25
Rheinb. Bergw. 10 151,50
Riebeck Montan 10 78,00
Rombacher Hüttenw. 6 130,25
Ruhm. Bergbau 6 172,50
Sächs. Webst.-Fabr. 3 74,25
Sächs. Zement 10 129,50
Sächs. Zement-Fab. 10 168,50
Saxonia Seltener 8 122,00
Schering, chem. F. 15 329,00
Schles. Zink 10 154,00
Schneid. Bräud. 10 145,00
Schneider, Hugo 8 143,25
Schuckert Elektr. 10 340,00
Siles. Eis. u. St. 10 145,00
Siemens Glasindust. 12 206,00
Siemens & Halske 12 210,70
Spritbank 28 442,00
Stassfurt-Chem. 10 148,00
Stettin-Bräud. Port. Z. . . . 4 70,25
Stettiner Chanotte 12 126,50

Geldsorten u. Banknoten.
Oesterreichische Noten . . . 84,95
Russische Noten 216,15
Souveräens 20,468
20 Francs-Stücke 18,37
Amerikanische Noten 4,19
Belgische Noten 84,4
Dänische 112,45
Englische 20,49
Französische 81,90
Holländische 81,10
Italienische 81,10
Schweizer 81,00

Industrie-Aktionen.
Akkumulat. Fabrik 256,00
Akt.-Ges. f. Antilp. 470,00
Adler Portl.-Zem.-F. 102,60
Allg. Berl. Oest.-G 173,50
Allg. Elektr.-Ges. 241,50
Ammend. Papier 307,85
Anglo-Kont. Guano 119,00
Anh. Kohlenwerke 10 190,00
do do V.-A. 6 116,25
Baer & Stein 30 405,00
Bergmann Elektr. 10 114,10
Berl.-Anh. Masch. 10 389,00
Berl. Elektr. u. W. 12 196,80
Berliner Masch.-Bau 10 264,50
Bernburger Masch. 10 87,75
Berthold Masch. 10 149,00
Beton-u. Monierh. 11 180,00
Bielefelder Masch. 18 —
Bismarckhütte 14 221,70
Bochumer Gussst. 15 224,10
Bohler & Co. 3 72,30
Braunsch. Kohlenw. 14 300,00
do do St.-Prior 10 187,75
Badens. 7 104,25
Butzke & Co. Metall 30 59,90
Casseler Bräud. 10 78,00
Chem. Fabr. Buckau 10 149,25
Concordia Bergbau 23 394,50
do do Spinnere 3 218,75
Consolid. Sch. 10 189,00
Cottbuser Maschinen 10 119,75
Cottwitzer Papierf. 10 119,75
Dessauer Gas 12 119,75
Drach. Akt. Tel. Ges. 4 69,75
Deutsch-Luxemb.

Schluss-Kurse.
2. Juli 1914. nachmittags 3 Uhr.
Oesterr. Credit 188,00
Ber. Handelsgesellsch. 143,50
Commerz.-Discontobank . . . 107,12
Darmstädter Bank 115,37
Deutsche Bank 238,12
Discont. Comandit 183,37
Dresdner Bank 146,25
Nationalbank 109,00
Schaaffh. Bas. u. W. 30,00
Akt. f. Ab. Commerz.-B. . . . 24 311,00
Petersburg. Int. Handelsb. . . 179,00
Russ. Bank f. ausw. Eld. . . . 150,00
Wiener Bankverein 10 134,75
Labeck-Böcher 210,10
El. Hoeh. u. Untergrund. . . . 300,25
Ber. Berl. Staatsbahn 128,75
Hamb.-Süd. Dampf. 166,87
Hans. Dampf. 285,78
Norddeutsche Lloyd 110,12
Dynam. Trust 164,86
Naphtha Nobel 344,78
Oreans & Koppel 154,00
Allg. Elektr.-Ges. 163,50
Deutsche Überz. 241,50
Siemens & Halske 164,82
Schuckert-Electr. 143,00
Elektr. Licht- u. Kraftl. 127,50
Ges. f. elektr. Untern. 117,75
Osterr. 102,50
South-W. Africa 105,50
Deutsch Austral. 171,00
Tendenz: schwach.

Deutsche Fonds- u. Staats- papiere.
Dtsche. Schaatzan. 100,20
Deutsch. Reichs-Anl. 99,00
Bayr. St.-Anl. 03 3 76,78
Preuss. Schaatzan. 100,30
Preuss. Konsols 99,90
Bad. St.-Anl. 04 u. 12 3 76,80
Bayr. St.-Anl. 03 3 87,80
do st. Anl. 1888 3 87,80
Gr. Hess. 93 4 97,00
do 1890-1905 3 74,10
Böhm. Staats-Rente 3 78,90
Kong. Pr. 5, 7 3 86,76
do 4,10,12,17,18,21,29 3 87,00
Berliner 1882-93 3 90,00
Ertur 1883, 1901 3 95,50
do 83 3 95,50
Halberstadt 1897 3 98,80
Halle 1900 1. u. 2. conv. 3 98,80
Halle 1898, 1899 3 97,90
Magdeburg 91 unconv. 10 3 97,90
do 1898 91 u. 1902 3 92,75
Merseburg 01 unconv. 10 3 99,25
Namburg 01 unconv. 10 3 99,25
Kur-u. Newm. Akt. 3 96,00
do Comm.-Obl. 3 86,76
Landeschaft. Centr. 3 89,00
do do 3 89,00
Wachstische Akt. 3 100,70
do do 3 99,50
do neue 3 76,80
do neue 3 95,00

Industrie-Aktionen.
Akkumulat. Fabrik 256,00
Akt.-Ges. f. Antilp. 470,00
Adler Portl.-Zem.-F. 102,60
Allg. Berl. Oest.-G 173,50
Allg. Elektr.-Ges. 241,50
Ammend. Papier 307,85
Anglo-Kont. Guano 119,00
Anh. Kohlenwerke 10 190,00
do do V.-A. 6 116,25
Baer & Stein 30 405,00
Bergmann Elektr. 10 114,10
Berl.-Anh. Masch. 10 389,00
Berl. Elektr. u. W. 12 196,80
Berliner Masch.-Bau 10 264,50
Bernburger Masch. 10 87,75
Berthold Masch. 10 149,00
Beton-u. Monierh. 11 180,00
Bielefelder Masch. 18 —
Bismarckhütte 14 221,70
Bochumer Gussst. 15 224,10
Bohler & Co. 3 72,30
Braunsch. Kohlenw. 14 300,00
do do St.-Prior 10 187,75
Badens. 7 104,25
Butzke & Co. Metall 30 59,90
Casseler Bräud. 10 78,00
Chem. Fabr. Buckau 10 149,25
Concordia Bergbau 23 394,50
do do Spinnere 3 218,75
Consolid. Sch. 10 189,00
Cottbuser Maschinen 10 119,75
Cottwitzer Papierf. 10 119,75
Dessauer Gas 12 119,75
Drach. Akt. Tel. Ges. 4 69,75
Deutsch-Luxemb.

Leipziger Börse
vom 2. Juli.
Sächsische Bente 3 77,10
do Staatsanl. 3 95,50
Leipziger Stadtanl. 3 93,00
do do 1904 3 95,50
Kommunalb. f. Agr. 10 178,00
Sachsen-Anh.-Bsh. 3 88,20
do do 4 98,00
do do 4 99,50
do do 1893 4 99,50
do do 1897 4 90,00
do do 1902 4 89,50
do do 1908 4 99,00
do do 1911 4 94,50

Ausländische Fonds.
Argentinier inn. Gr. 4 93,50
do do Kl. 4 95,50
do ausl. Kl. 4 93,75
Chinesen 1898 4 99,40
do do 4 99,40
do do 1898 gr. 4 99,75
do do 4 99,70

Schulden-Aktionen.
Hamb.-Am.-Pacht 10 127,25
Hans. 20 289,75
Norddeutsche Lloyd 7 110,50
Verein. Eisen- u. St. 10 67,00

Aktionen.
Ansb.-Pep. El.-Akt. 5 182,00
Buchschröder Bsh. 10 203,00
Akt. Lit. A 10 182,00
do Lit. B 11 200,00
Allg. Deutsche Kred. 10 150,00
Akt. Lit. A 3 149,20
Leipz.-Hyp.-Bk. 3 149,00
Bank-Akt. 3 149,00
do do Bod.-Kr.-Anst. 7 138,75
Masch. u. Kupst. 3 91,10
Delantzer Zuckerf. 5 181,00
Gr. Leipz. Strassenb. 10 182,25
Tendenz: ruhig.

